

Katar eröffnet Megamoschee in Malmö

[Veröffentlicht am 05.05.2017 von 1nseipresse.blogspot.d](http://1nseipresse.blogspot.d)

Katars Ministerium für Wohltätigkeit und islamische Angelegenheit hat im schwedischen Malmö Skandinaviens größte Moschee eröffnet.



für www.Breitbart.com, 5. Mai 2017

Die 1.791 Quadratmeter große *Umm Al-Mu'minin Khadijah Moschee* soll rund 2.000 Betende beherbergen können und wird die katarische Regierung rund 3 Millionen Euro kosten. [Zum Vergleich, der Kölner Dom hat ca. 1.200 Sitzplätze und ca. 2.800 Stehplätze, d.Ü.]

Als absolutistische Monarchie, deren Rechtssystem größtenteils auf der Scharia basiert, wurde dem Golfstaat wiederholt vorgeworfen, den radikalislamischen Terrorismus zu finanzieren, nicht zuletzt auch von der ehemaligen US Außenministerin und demokratischen Präsidentschaftskandidatin *Hillary Clinton*. In einem 2016 von *Wiki-Leaks* veröffentlichten Dokument aus dem Jahr 2014 heißt es:

→ *"Wir müssen unsere diplomatischen und traditionelleren Geheimdienstmittel nutzen, um die Regierungen von Katar und Saudi-Arabien unter Druck zu setzen, die in der Region insgeheim dem [Islamischen Staat] und anderen radikalen sunnitischen Gruppen finanzielle und logistische Unterstützung zukommen lassen."*

Eine ebenfalls aus dem Jahr 2014 stammende Recherche des Telegraph ergab, dass die Kataris über Mittelsmänner in der Türkei Islamisten in Libyen, dem Irak und Somalia finanzieren.

Carl Schiötz Wibye, Norwegens ehemaliger Botschafter im benachbarten Saudi-Arabien meinte, dass die europäischen Regierungen **"den Einfluss vor Ort ausmerzen müssen und zwar egal woher er kommt und ob es finanzielle Hilfe ist, Literatur oder Videos von Predigern, die im Internet furchtbare Dinge sagen,"** wobei dies teilweise mit dem Verbot der ausländischen Finanzierung von religiösen Einrichtungen verbunden sein muss, wie es etwa bei der *Megamoschee in Malmö* der Fall ist. *Wibye* fügte an:

→ *"Dazu kommt, dass es die Anforderung geben [sollte], dass alle Imame bei uns Norwegisch beherrschen, damit wir verstehen können, was in der muslimischen Gemeinschaft vor sich geht."*

Malmö, Schwedens drittgrößte Stadt, wurde zu einer Brutstätte der Drogen- und Schusswaffenkriminalität und hat nach einer großangelegten muslimischen Einwanderungswelle ein Extremismusproblem. Regelmäßige Angriffe mit Handgranaten sind ein besonders beunruhigender Teil des Lebens in der Stadt und gibt einen Eindruck hinsichtlich des Potenzials für mögliche Terroranschläge in der Bevölkerung. Ende 2015 meinte der pensionierte *Polizeichef Torsten Elofsson* gegenüber *Breitbart London*:

→ *"Malmö ist berüchtigt für Explosionen. Ich lebe in Malmö, und ich liebe diese Stadt."*

Natürlich aber hat sie sich verändert - wir haben nun eine Brücke nach Kopenhagen, wodurch sie eine Grenzstadt wurde. Die meisten der Drogen, die in den Rest Skandinaviens fließen kommen hier durch - die Stadt ist ein Brückenkopf für den Schmuggel von Drogen, Waffen, Menschen und so weiter.

Die Brücke brachte viel Gutes in die Stadt, allerdings hat sie aus polizeilicher Sicht auch mehr Kriminalität gebracht. Da wir Teil des EU-Schengengebietes sind ist es uns nicht erlaubt, Grenzkontrollen durchzuführen, was es sehr schwer macht, im Auge zu behalten, was los ist."

Elofsson glaubt, dass es angemessen ist, Teile von Malmö und andere Gebiete von Schweden als "No-Go Zonen" zu beschreiben und behauptete, die Zahl dieser Orte "wird immer größer". Er sagte:

→ *"Die Polizei kann in diese Gebiete reingehen, aber sie muss Vorsichtsmaßnahmen treffen."*

Im Original: [Qatari Government Opens Mega-Mosque in Malmö, Sweden](#)